

Sozialfonds der LINKEN LISTE

Die LINKEN LISTE hat einen Sozialfonds, in den unsere StadträtInnen aus ihren Bezügen einzahlen. Dies ist einzigartig im Nürnberger Stadtrat. Seit 2008 sind wir im Rathaus und konnten damit vielen NürnbergInnen in schwierigen Situationen helfen. Die Politik der letzten 20 Jahre hat viele Menschen an die Grenze der Armut gebracht. Viele Anträge von BürgerInnen, wie z. B. bei Stromsperrern, Krankheit oder Nazischlägen, haben wir als Darlehen oder Schenkung bewilligt. Hier einige Beispiele:

Solidarität ist Rechtsbruch?

Am 31. Mai hat die Polizei versucht, einen jungen Auszubildenden aus Afghanistan aus der Berufsschule 11 heraus festzunehmen, damit er abgeschoben wird. Viele MitschülerInnen und Engagierte solidarisierten sich und wollten mit einer Sitzblockade die Abschiebung verhindern. Der gut integrierte junge Mann und die Protestierenden wurden von Polizisten mit blanker Gewalt attackiert, wollten jedoch nicht weichen. Nun laufen mehrere Gerichtsprozesse gegen Jugendliche, die sich solidarisierten. Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte, Beleidigung, Körperverletzung wird ihnen vorgeworfen. Die LINKEN

LISTE solidarisiert sich mit dem jungen Auszubildenden und ist gegen Abschiebungen! Einige Gerichtsverfahren werden finanziell aus dem Sozialfonds der LINKEN LISTE unterstützt.

Übernahme von Mietnebenkosten

Frau L. war über 35 Jahre als Krankenpflegerin tätig und wurde dann selbst so krank, dass sie arbeitsunfähig wurde. Schnell liefen Miet- und Energieschulden auf, da das Arbeitslosengeld II nicht reichte. Nach ihrer Scheidung kam ein Wohnungswechsel. Mit einer Erwerbsunfähigkeitsrente zahlt sie ratenweise ihre alten Schulden ab. Die aktuelle Mietnebenkostenabrechnung für 2017

von 200 Euro hat der Sozialfonds der LINKEN LISTE für Frau L. übernommen.

Neue Matratze wegen Rücken-erkrankung

Frau W. hatte sich als Transfrau Operationen unterzogen, die ein entstellendes Ergebnis gebracht hatten. Darunter leidet sie psychisch sehr, zumal sie auch unter erheblichen Bandscheibenproblemen leidet. Ihre ausgediente Schaummatratze konnte sie von ihrem Hartz IV-Satz nicht ersetzen. Der Sozialfonds der LINKEN LISTE übernahm die Kosten für eine bandscheibengerechte neue Matratze.

Was ist die LINKEN LISTE?



Seit 8 Jahren setzt sich die LINKEN LISTE für ein 365-Euro-Jahresticket ein. Hier vor der VAG-Zentrale „Die Fahrpreise schmecken uns nicht – Wiener sind besser“.

Die LINKEN LISTE ist ein Bündnis aus verschiedenen politischen Organisationen und Einzelpersonen. Alle Mitglieder haben die gleichen Rechte und wir arbeiten basisdemokratisch. In unserem Verein begegnen wir uns auf gleicher Augenhöhe und unsere Vielfalt und Überparteilichkeit ist einzigartig im Stadtrat.

Die LINKEN LISTE engagiert sich für ein demokratisches und soziales Nürnberg und steht für eine lebenswerte, menschen- und umweltfreundliche Stadt. In guter Zusammenarbeit mit Bürgerinitiativen tragen wir Ideen und Forderungen

in den Stadtrat. Durchsetzen kann man Forderungen am Besten, wenn sie von möglichst vielen Menschen auch außerhalb des Stadtrates vertreten werden.

Im Mai 2020 finden Kommunalwahlen statt. Die LINKEN LISTE Nürnberg hat sich seit 2008 als glaubhafte und zuverlässige Vertreterin von Bürgerinteressen erwiesen. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, als Bündnis LINKEN LISTE Nürnberg weiterhin stark für Sie im Stadtrat zu sein. Unterstützen Sie uns mit Ihrer Stimme!



Bürozeiten

Mo., Mi. und Fr.: 10 bis 12 Uhr
Di.: 17 bis 19 Uhr, Do.: 15 bis 17 Uhr

LINKE LISTE Nürnberg

Äußere Cramer-Klett-Straße 11-13
90489 Nürnberg

Telefon: 0911 2 87 60 13
buero@linke-liste-nuernberg.de
www.linke-liste-nuernberg.de

Spendenkonto

LINKE LISTE Nürnberg,
IBAN: DE77 7605 0101 0010 4662 09
BIC: SSKNDE77XXX
Stichwort: Spende



Stadttratenews

aus der Arbeit der Linken Liste im und ums Rathaus

Ausgabe Frühling 2019

Mobilität – ökologisch und sozial!

Pflegekräfte müssen sich täglich entscheiden: Wem helfe ich zuerst?

Massiver Mangel an KiTa-Plätze und Personal

Rund ums Rathaus

Sozialfond der LINKEN LISTE

Mobilität – ökologisch und sozial!

Der gesamte Verkehr steht auf den Kopf! Autos verstopfen die Innenstadt und verpesten die Luft, Fußgänger werden jeglichem Verkehr untergeordnet, die VAG ist immer noch zu teuer, die FahrradfahrerInnen klagen über zu wenig Fahrradwege und die Züge kommen zu spät. Ein Drama ist das, dabei ist Mobilität eine öffentliche Aufgabe, die doch zu bewältigen sein müsste – meint man zumindest!

Wiener Modell – jetzt!

Die LINKEN LISTE hat bei den jährlichen Haushaltsberatungen wieder Anträge eingebracht, wie eine Verkehrswende auch in Nürnberg möglich ist. An erster Stelle steht der öffentliche Nahverkehr (VAG) mit bezahlbaren Tarifen. Seit

8 Jahren fordert die LINKEN LISTE das Wiener Modell mit einem Jahresticket von 365 Euro. Jahrelang hat dies die Stadtspitze aus SPD und CSU abgelehnt, ja sogar belächelt. Jetzt, wo die Luftwerte permanent die Grenzwerte übersteigen und es langsam zum Himmel stinkt,

haben fast alle Parteien unsere Forderung übernommen. Das Wiener Modell wird kommen, aber ohne Druck wird es es laut CSU bis 2030 dauern. Deshalb war die LINKEN LISTE auch an der Weihnachtspost mit dieser Forderung an Markus Söder beteiligt!



Die LINKEN LISTE informierte zusammen mit der Initiative „Nulltarif im VGN jetzt!“ die Fahrgäste der VAG über die letzten Fahrpreiserhöhungen ab Januar 2019 und erhielt viel Zuspruch. Wiener Modell sofort – Ziel bleibt ein Nulltarif!

Pflegekräfte müssen sich täglich entscheiden:

Wem helfe ich zuerst?

Aktuell war kaum ein Thema so präsent, wie die Situation in der Pflege. Große Aufmerksamkeit erzielte das Thema erstmals mit dem Auftritt eines Pflegers in einer Talkrunde mit der Bundeskanzlerin, in der er die schwierige Situation, in der sich Pflegekräfte befinden, schilderte. Auch die zahlreichen Streiks und Aktionen von Pflegekräften, u. a. an der

Berliner Charite, brachten das Thema stärker in den Fokus der Bevölkerung.

Auch in Bayern schaut es nicht besser aus: In Krankenhäusern fehlen 12.000 Pflegekräfte. Dafür gibt es mehrere Gründe. Allen voran die Politik der Bundesregierung durch die Umstellung der Krankenhausfinanzierung auf „Fallpauschalen“.

Hier geht es nicht mehr um die Versorgung, sondern um den Profit der privatisierten Krankenhäuser. Mit weniger Personal, das dafür länger arbeitet, ist logischerweise auch mehr Geld zu machen. Dieser Umstand sorgt dafür, dass das Pflegepersonal teilweise unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten muss.

WEITER AUF SEITE 2

Fortsetzung: Mobilität - ökologisch und sozial!

Das **Wiener Modell** hat viele Vorteile: Der Autoverkehr wird reduziert, Verkehrsunfälle sinken, weniger Staus, pünktlichere Busse, weniger Lärm, weniger Luftverschmutzung. Seit 1. Januar müssen die Nürnberger Fahrgäste wieder tiefer in die Tasche greifen, die Fahrpreise wurde abermals um 2,24 Prozent erhöht. 3,20 Euro für eine Einzelfahrt – geht's noch? Im Januar wurde sogar das Ticket für Nürnberg-Pass-BesitzerInnen auf 32,40 Euro erhöht, obwohl im Hartz-IV-Satz nur ca.

20 Euro für Mobilität vorgesehen sind. **Radwegenetze ausbauen** Gleichzeitig ist der Ausbau des Radwegenetzes dringend notwendig. Radfahren ist eine kostengünstige, flexible, umweltschonende und gesunde Fortbewegungsmöglichkeit. Die LINKE LISTE hatte beantragt, dass der Etat für den Ausbau der Radwege endlich erhöht wird. Er wurde auf 3 Mio. Euro angehoben, erforderlich wären jedoch 8 Mio.

Fortsetzung: Pflegekräfte müssen sich täglich entscheiden: Wem helfe ich zuerst?

Konkret sieht es in den Einrichtungen so aus: unbesetzte Stationen, überarbeitete KollegInnen, Überstunden und keine Zeit für die PatientInnen. Es ist keine Seltenheit, dass man allein auf einer Station ist. Brauchen mehrere PatientInnen gleichzeitig Hilfe, werden die Pflegekräfte gezwungen, sich zu entscheiden, wem sie zuerst helfen. Diese psychische und die körperliche Belastung zusätzlich zur geringen Entlohnung halten viele davon ab, den Pflegeberuf zu erlernen und in diesem Beruf zu bleiben. Im Durchschnitt gehen die Pflegekräfte nach fünf Jahren.

Aufgrund der hohen Arbeitsbelastung, Zeitdruck und dem bürokratischen Aufwand, steigen sehr viele Pflegekräfte notgedrungen aus.. Deshalb gibt es einen Pflegemangel in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. Im Herbst 2018 wurden – auch von Organisationen der LINKEN LISTE Nürnberg – Unterschriften für ein Volksbegehren gegen den Pflegenotstand in Bayern gesammelt. Die Erwartungen der Initiatoren wurden weit übertroffen: Über 100 000 haben sich der Forderung nach dem Volksbegehren

LINKE LISTE entlarvt SPD

Die Stadtspitze, allen voran die SPD, jammert, dass die Verluste der VAG ständig wüchsen. **Lüge Nr. 1!** Seit 15 Jahren betragen die Zuschüsse mehr oder weniger um die 60 Mio. Euro. Betrugten die Zuschüsse an die VAG 2002 noch 66,04 Mio. Euro, so waren es 2016 nur noch 58,85 Mio. Diese Zahlen entlarvte die LINKE LISTE doch sie werden vom Oberbürgermeister und Kämmerer bewusst verschwiegen!

Pflege unterschrieben, das einen festen Personal-PatientInnen-Schlüssel fordert und Verbindlichkeiten in der Übermittlung von Daten.

Alle AkteurInnen sind sich einig: Pflege und Gesundheit dürfen kein Luxus sein, dernurdafürdaist, umdieProfitinteressen der Krankenhausbetreiber zu bedienen. Wir haben ein Recht auf gute Gesundheit! Unterstützen Sie das Volksbegehren, es geht bald in die zweite Phase!



Entlastung ab 1. April 2019

In Bayern wird das letzte Kindergartenjahr zukünftig mit 100 Euro bezuschusst. Ab 1. April 2019 gibt es diesen Zuschuss für alle drei Kindergartenjahre, den es bisher nur für das dritte Jahr gab. Hierzu muss kein Antrag gestellt werden. Richtig wäre, die 100 Euro Zuschuss auch für Kinderkrippen und Horte zu gewähren. Die LINKE LISTE fordert gebührenfreie Betreuung und mehr Betreuungspersonal in den KiTas.

Platzsuche Online

Im „Kita-Portal“ müssen Eltern zukünftig nach Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren suchen. Auf der Internetseite kita-portal.nuernberg.de sind alle Kitas der 170 verschiedene Träger präsentiert. Das Kita-Portal wird bis 2021 auch für Kindergärten und Horte ausgebaut.

Massiver Mangel an KiTa-Plätzen und Personal

In Bayerischen KiTas fehlen 8.000 Vollzeitbeschäftigte. Ähnlich wie im Pflegebereich gibt es auch in der Erziehung und Betreuung einen Fachkräftemangel. Es geht kein Weg daran vorbei, die Ausbildung der ErzieherInnen attraktiver zu machen, denn fünf Jahre Ausbildung ohne Ausbildungsvergütung sind nicht gerade einladend. Nürnberg hat Einfluss auf die ersten beiden Praktikumsjahre (SPS) und zahlt bisher 450 Euro für das erste und 500 Euro für das zweite Jahr. Die LINKE LISTE fordert eine Erhöhung der Praktikumsvergütung analog zu den durchschnittlichen Ausbildungsvergütungen in anderen Berufen.

Nürnberg baut die Kita-Plätze seit Jahren aus, hinkt aber trotzdem dem tatsächlichen Bedarf hinterher. Der größte Mangel findet sich bei Hortplätzen mit

einer Betreuungsquote von 50 Prozent. In der Regel wollen oder müssen beide Eltern spätestens im Grundschulalter wieder arbeiten. Im Frühjahr 2018 wurde 1.200 Eltern ein Hortplatz abgesagt. Mit Zentralthorten und Mittagsbetreuung wird diese Zahl zwar weitgehend kompensiert. Eine Auswahl haben die betroffenen Eltern jedoch nicht, sie müssen ihre Kinder der Einrichtung anvertrauen, die übrig bleibt.

Spagat der SPD zwischen Wahlkampfgetöse und Realpolitik

Ein weiteres Problem sind die hohen Betreuungsgebühren. Warb die Nürnberger SPD im Landtagswahlkampf für eine kostenlose Kinderbetreuung im Freistaat, erhöht sie zeitgleich die Gebühren in Nürnberg. Städte wie Düsseldorf oder Berlin bieten hingegen Kinderbetreuung mittlerweile kostenlos an.

Rund ums Rathaus

Keine Abschiebungen nach Afghanistan

Afghanistan befindet sich seit fast 40 Jahren im Krieg. Seitdem sind viele Menschen auf der Flucht und seit 2001 kamen Zehntausende Menschen ums Leben. Die Zahlen und auch die politische Lage verdeutlichen, dass Afghanistan nicht zu den „sicheren Herkunftsländern“ gehört. Laut dem Bundesministerium sind jedoch Teile Afghanistans „sicher genug“, um Menschen dorthin abzuschicken. Deshalb hat die Bundesregierung beschlos-

sen, afghanische Geflüchtete zurückzuschicken und hat bereits damit begonnen. Mehrere tausend afghanische Geflüchtete fürchten sich weiterhin vor einer Abschiebung. Daher stellte Stadträtin Demir folgende Anfrage: Warden bereits Afghanische Geflüchtete aus Nürnberg abgeschoben und falls Ja, Wie viele? Sowie welchen Handlungsspielraum hat die Stadt Nürnberg um die geplanten Abschiebungen zu verhindern?

Hotelpreise für Mietwohnungen?

Den Miethaien und Wohnungsspekulanten fällt immer wieder was Neues ein, um mit der Wohnungsnot noch mehr Profit rauszuholen. Sie wandeln Mietwohnungen in „Wohnen auf Zeit“, das sogenannte Boarding Houses, um. Pro qm werden 18 bis 30 Euro abkassiert, damit hat man dreifache Einnahmen. Dieses unseriöse Ausnutzen von Not ist gesetzlich auf höch-

tens sechs Monate erlaubt. Mieter haben der LINKEN LISTE davon berichtet, dass sie alle sechs Monate mit anderen Mietern das Miniapartment wechseln müssen. Stadträtin Padua hat eine Anfrage an den Stadtrat gestellt, welche Umwandlungen von Mietwohnungen in Boarding Houses von der Bauordnungsbehörde in Nürnberg genehmigt wurden.

Neue Gebühr der Stadtbibliothek – sorgt für Kundenrückgang

Nach der Einführung der Jahresgebühr von 15 Euro ist bei der Stadtbibliothek die Zahl der Nutzer um zehn Prozent gesunken. Seit dem Jahr 2013 verlieh die Stadtbibliothek Bücher, Videos und andere Medien kostenfrei, doch das ist seit 1. Januar 2018 Geschichte. Die Wiedereinführung der Jahresgebühr von 15 Euro ab 18 Jahre (ermäßigter Satz von 7,50 Euro für Studen-

ten, Schüler oder Nürnberg-Pass-Inhaber) hält nun viele LeserInnen davon ab, sich ein Buch auszuleihen. Nürnberg möchte Kulturhauptstadt werden. Mit so einem Titel sollte der Zugang zum Buch für alle eine Selbstverständlichkeit sein. Die LINKE LISTE fordert die Rücknahme der Ausleihgebühren!



Frankenweg statt Frankenschneidweg



Studierende der TH Nürnberg haben in ihrem Masterstudiengang Architektur Alternativen zum geplanten Umbau des Frankenschneidweges entwickelt. Ein begrünter Boulevard zwischen Bahnlinie und Leonhard, auf dem auch FußgängerInnen und RadfahrerInnen ihren Platz haben. Auf ei-

nen Tunnel wird verzichtet, weil dieser nur die Abgase nach Gostenhof umleitet und weitere LKWs anzieht. Die LINKE LISTE hat die Diskussion im Stadtrat noch einmal eröffnet, doch SPD und CSU halten an ihren Plänen aus dem letzten Jahrhundert fest. Dies ist weder zeitgemäß noch nachhaltig.

8. März Internationaler Frauentag

Herzlichen Glückwunsch liebe Frauen!

Warum brauchen wir immer noch einen Tag für uns, wir sind doch über die Hälfte der Bevölkerung? Weil wir noch nicht die gleichen Rechte haben: Frauen verdienen weniger, aber arbeiten mehr. Kindererziehung, Haushalt, Angehörige pflegen – leider überwiegend Frauensache. Die jahrhundertalte Benachteiligung müssen wir endlich abschaffen! In diesem Jahr jährt sich das Frauenwahlrecht zum 100. Mal. Das und vieles andere haben Frauen erkämpft. Leider sind diese mutigen Frauen weitgehend vergessen, weil sie nirgends erwähnt werden.



wählt. Sie hat sich für die Interessen von Arbeiterinnen eingesetzt und war die erste gewerkschaftliche Arbeitersekretärin in Deutschland.

Eine namhafte Frauenrechtlerin war Helene Grünberg. Helene Grünberg stand zu Beginn des 20. Jahrhunderts an der Spitze der Frauenbewegung Nürnbergs und wurde 1919 in die Weimarer Nationalversammlung ge-

Hundert Jahre danach ist es an der Zeit, Helene Grünberg gebührend zu würdigen. Deshalb hat Stadträtin Padua die Benennung des Südstadtparkes (Karl-Bröger-Str.) in Helene-Grünberg-Park beantragt.